



„So schaffen wir das“, heißt das neue Buch von ÖVP-Politiker und Vize-Präsident des EU-Parlaments Othmar Karas und der Migrationsforscherin Judith Kohlenberger.

Othmar Karas, ÖVP-Politiker sowie Vizepräsident des EU-Parlaments, und Migrationsforscherin Judith Kohlenberger legen ein Buch zum Thema Zuwanderung, der größten humanitären Herausforderung unserer Zeit, vor. Es birgt innenpolitische Brisanz, denn den Türken dürfte das Werk nicht gefallen.

Karas: „Polarisierung des Asylthemas bereitet Sorge“

„Wir haben das Buch nicht gegen jemanden geschrieben“, betont Othmar Karas. Aber es ist offensichtlich, dass das Werk, in dem zahlreiche Expertinnen und Experten zu Wort kommen, nicht auf der Linie der ÖVP liegt. „Die zunehmende Polarisierung bereitet mir Sorgen, wir wollen aufzeigen, dass es Lösungen gibt, wir müssen von Schuldzuweisungen zu Lösungen kommen“, sagt der Vizepräsident des EU-Parlaments.

Gemeinsam mit Judith Kohlenberger, Kulturwissenschaftlerin und Migra-

tionsforscherin, legt Karas nun „So schaffen wir das“ vor. Es geht viel um Pragmatismus, um Vorschläge jenseits der enormen Emotionen, aber auch um Erfahrungsberichte. Die Liste der Autoren ist lang: Vom international renommierten Migrationsexperten Gerald Knaus über Bischof Hermann Glettler bis zu Schauspielerin Katharina Stemberger, die sich mit der Initiative „Courage – Mut zur Menschlichkeit“ für die Rettung von Menschen aus den griechischen Elendslagern einsetzt.

„Es geht auch ohne hässliche Bilder, davon sind wir überzeugt“, so Karas und Kohlenberger. Eine wenig

versteckte Anspielung auf Sebastian Kurz. Dieser hatte 2016 noch als Außenminister zur Flüchtlingskrise gemeint: „Es wird nicht ohne hässliche Bilder gehen.“

Die Herausgeber von „So schaffen wir das“ leiten fünf zentrale Forderungen aus den Beiträgen ab: Es bedarf eines einheitlichen EU-Asylverfahrens mit legalen Fluchtwegen, sicherer EU-Außengrenzen, einer solidarischen Verteilung der Geflüchteten in Europa, mehr und besserer Hilfe vor Ort sowie einer geordneten Zuwanderung gegen den Fachkräftemangel.

„Das Thema Zuwanderung eignet sich nicht für parteipolitische Taktik“, sagt

Karas. Selbst wenn er es nicht direkt so ausspricht, ist dieser Satz wohl auch an seine Partei gerichtet. Klarer wird er, wenn es um Österreichs Veto gegen den Schengen-Beitritt von Rumänien und Bulgarien geht: „Die EU-Außengrenze sollte auch die Schengengrenze sein. Alle österreichischen Abgeordneten im EU-Parlament, außer jene der FPÖ, haben für die Schengen-Erweiterung gestimmt.“

Ob er das Buch Kanzler Karl Nehammer und Innenminister Gerhard Karner überreichen wird? „Bestimmt, ich werde es zu unserem nächsten Gespräch mitnehmen“, so Karas.

Doris Vettermann

„Es geht auch ohne hässliche Bilder“

EU-Parlaments-Vize Othmar Karas und Migrationsforscherin Judith Kohlenberger widmen sich Thema Migration in Buchform